

Acht Fragen an Ralf Niehues:

Als Spezialist rund um das Gebiss von Pferden, hilft Ihnen Ralf Niehues in unserem Team bei Fragen oder Problemen rund ums Pferdegebiss weiter. Er ist seit 2007 nach IGFP geprüfter Pferdedentalpraktiker und Mitglied der Internationalen Gesellschaft zur Funktionsverbesserung der Pferde Zähne.

1. Warum können Pferde Zahnprobleme haben?

In der freien Natur frisst das Pferd als Steppentier 14-16 Stunden am Tag hartes Gras. Auf diese Beanspruchung sind die Pferde Zähne ausgerichtet. Im Zuge der Domestikation bekommen die Tiere immer weicheres und energiereicheres Futter. Dieses müssen sie häufig noch nicht mal alleine abbeißen und bedingt durch die höhere Verdaulichkeit auch weniger kauen.

Dies führt dazu, dass sich die Zähne weniger abnutzen und ähnlich wie die Hufe einer regelmäßigen Pflege bedürfen.

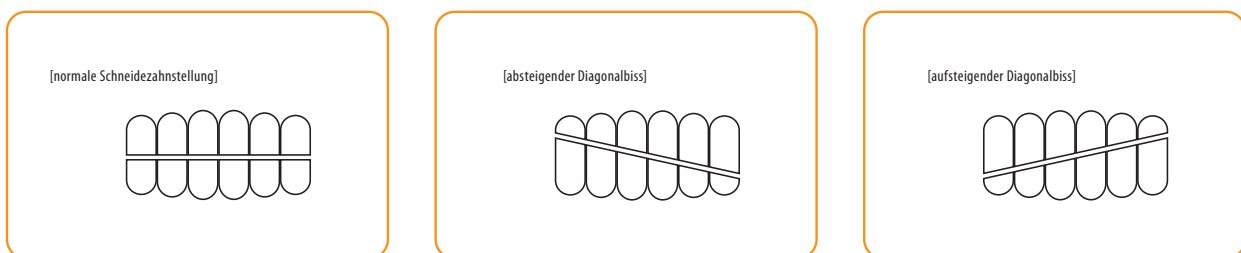
2. Wie können Pferde dann in natürlicher Umgebung überleben?

In der freien Natur findet eine harte Auslese statt. Pferde mit schlechten Hufen können vor Ihren Feinden nicht schnell genug flüchten und Pferden mit schlechten Zähnen können die natürliche Nahrung nicht richtig verwerten, werden geschwächt und sterben im Extremfall an Mangel- oder Unterernährung. Unsere heutige Zuchtauswahl richtet sich allerdings nicht mehr nach diesen überlebenswichtigen Kriterien, sondern nach ganz anderen Auswahlkriterien wie z.B. Rittigkeit und Aussehen.

3. Warum sollte das Gebiss regelmäßig kontrolliert werden?

Empfindliche Pferde zeigen Probleme beim Reiten und werden maulig oder sie zeigen Probleme beim Fressen. Bei Schneidezahnproblemen können sie schlecht abbeißen. Bei Backenzahnproblemen können sie die Nahrung nicht richtig zerkleinern. Im Extremfall machen sie „Heuwickel“, das sind zigarrenförmige Raufutterteile die sie ausspucken.

Bei den Zuchtauswahlkriterien wird erst seit einigen Jahren wieder verstärkt auf die Zahngesundheit geachtet. Viele Jahrzehnte wurde sie stark vernachlässigt. Dies hat dazu geführt, dass es viele Pferde mit Zahnfehlstellungen, wie z.B. Über- oder Unterbiss gibt. Zusammen mit dem hochwertigen weichen Futter führt dies dazu, dass sich die Zähne nicht ordnungsgemäß abnutzen. So kommt es zur Bildung von Zahnkanten und -haken.



4. Wie können sich Haken oder Zahnfehlstellungen auf die Leistungsfähigkeit und Rittigkeit des Pferdes auswirken?

Die Zahnkanten sind spitze Zahnzementstücke die zur Zunge oder zur Backe und den Lippen hin entstehen. Zahnhaken sind spitze Zahnbestandteile die Richtung Gaumendach oder Richtung Zungenboden stehen. Die Zahnkanten verletzen häufig die Wangen und die Zungenschleimhaut.

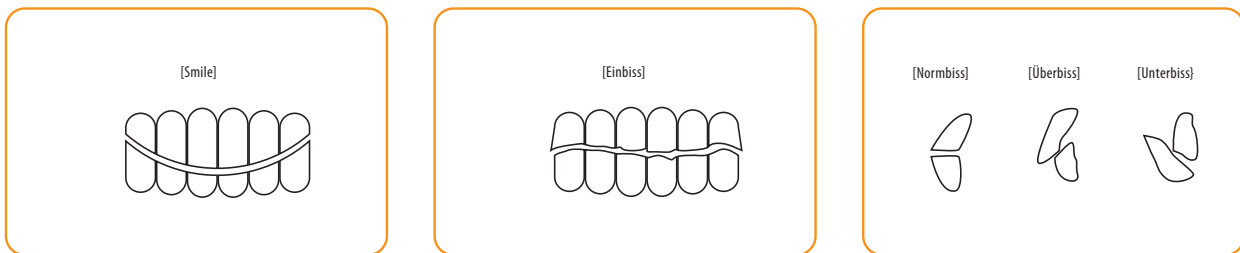
Wenn es nun durch die Verschnallung der Trense oder eines anderen Zaumzeugs zum Druck der Wangenschleimhaut auf die spitzigen Zahnkanten kommt, führt dies zu einem akuten Schmerz. Dieser führt dazu, dass das Pferd sich nicht richtig lösen kann und dadurch Verspannungen im Kopf-Halsbereich auftreten.

Diese können sich in ungünstigen Fällen sogar über die gesamte Wirbelsäule fortsetzen. Auch wird ein Pferd

mit Zahnkanten und Zahnhaken nicht richtig kauen, da es sich dabei unter Umständen kleine Verletzungen im Maul zuzieht.

5. Welche gesundheitlichen Probleme können entstehen?

Durch die Zahnkanten und Zahnhaken ist dem Pferd eine natürliche Kaubewegung nicht mehr in vollem Umfang möglich. Dadurch wird die Nahrung ungenügend zerkleinert und kann nicht mehr vollständig aufgeschlossen werden. Durch den Nährstoffmangel kommt es zu Fehl- oder Mangelernährung. Zum anderen versucht sich das Pferd den Reithilfen zu entziehen, da sie ihm Schmerzen bereiten. Dies führt zu Verspannungen im gesamten muskulären Bereich, die sich sehr diffus äußern können.



6. Wie kann ich als Pferdebesitzer erkennen wann das Pferd Probleme hat?

Für den Pferdebesitzer ist es je nach Empfindlichkeit des Pferdes unter Umständen schwer die Zahnprobleme zu erkennen. Daher wird eine jährliche Kontrolle der Zähne empfohlen.

Auf jeden Fall sollte bei Umfangsvermehrungen am Kopf und bei Fressproblemen eine Fachperson hinzugezogen werden. Die Probleme beim Fressen können sich folgendermaßen äußern:

- Vermeiden oder zögerliches Abbeißen von harter oder saurer Nahrung wie z.B. Karotten oder Äpfeln
- Das Pferd braucht z.B. für die gleiche Menge Raufutter, ähnlicher Qualität deutlich länger als zuvor.
- Ausspucken von zigarrenförmigen oder klumpenartigen Futterresten.
- Außerdem deutet stark stinkender einseitiger Nasenausfluss auf eine Entzündung der Kieferhöhle hin der häufig eine Zahnwurzelentzündung voraus geht.
- Auch deutet ein unangenehmer Geruch aus dem Maul auf ein Zahnproblem hin. Viele Reiter bemerken jedoch als erste Symptome, dass das Pferd schlechter ans Gebiss geht. Es versucht sich den reiterlichen Hilfen zu entziehen und schlägt eventuell sogar mit dem Kopf.

7. Was für einen Fachmann brauche ich dafür?

Damit es erst gar nicht zu solchen Problemen kommt sollte die Maulhöhle beim jungen und alten Pferd alle 6-12 Monate und beim mittelalten Pferden jährlich kontrolliert werden. Dies kann durch einen Pferdeterarzt oder einen Pferdodontalpraktiker geschehen.

Dabei ist zu beachten, dass eine vollständige Untersuchung der Maulhöhle häufig nur in Sedation erfolgen kann. Dazu gehört dann das Ausspülen des Mauls, das Abtasten aller Zähne sowie das Anschauen, welches im Backenzahnbereich auch mit Hilfe eines Spiegels geschehen sollte.

8. Worauf sollte man beim Kauf eines Pferdes hinsichtlich der Zähne achten?

Im Rahmen einer Ankaufsuntersuchung erfolgt die Untersuchung der Maulhöhle ohne eine Sedation des Pferdes und sollte aus Gründen einer erhöhten Unfallgefahr ohne Maulgatter durchgeführt werden. Daher ist die Untersuchung der Maulhöhle nur eingeschränkt durchführbar. Es können sichtbar auf jeden Fall die Schneidezähne, die Lade mit den Hengstzähnen und eventuell Wolfszähne sowie Teile der ersten Backenzähne beurteilt werden. Außerdem können von außen die Außenkanten der Oberkieferbackenzähne sowie Veränderungen am Schädel ertastet werden. Es sollte auf eine gerade Linie der Schneidezähne ohne Einbisse der Eckzähne geachtet werden. (siehe Bild) Auf oder absteigende Diagonalbisse deutet auf ein krankhaftes Geschehen im Backenzahn oder Kiefergelenksbereich hin. Bei Pferden die mit Zaumzeug mit Gebissen bewegt werden können Wolfszähne ein Problem darstellen.